



**Mennonite
World Conference**

A Community of Anabaptist
related Churches

**Congreso
Mundial Menonita**

Una Comunidad de
Iglesias Anabautistas

**Conférence
Mennonite Mondiale**

Une Communauté
d'Eglises Anabaptistes

**Montag, 22. März 2021
Tag 1**

Klagegebete

*(Wir beklagen die mehr als 2 Millionen Menschen, die gestorben sind,
und die tödlichen Auswirkungen der Pandemie auf die Schutzbedürftigsten, insbesondere
Kinder)**

Eröffnungsandacht

Gott, du siehst alles und weißt alles,

Dein Blick ruht auf uns, deinen Kindern, in dieser unserer Zeit des Schmerzes
und des Leids.

Wir bekräftigen und erkennen, dass Du, unser Gott, bei uns warst in dieser COVID-19-
Pandemie

und weiterhin an unserer Seite sein wirst.

Und doch haben wir in diesem vergangenen Jahr intensive Angst erlebt:

Physische und psychische Erkrankungen, das Tal des Hungers und des
Hungertodes,

zunehmende Arbeitslosigkeit und immer mehr soziale Ungerechtigkeiten,
und den Missbrauch der schutzbedürftigsten Menschen durch die Mächtigen.

Wir rufen nach Hilfe und Gerechtigkeit und fragen:

Wie lange noch, Herr? Wirst Du uns für immer vergessen?

Wie lange wirst du Dein Angesicht vor uns verbergen?

Wie lange müssen wir den ganzen Tag Kummer in unserem Herzen tragen?

Wir flehen Dich um eine Antwort an,

Und erklären mit unserem Glauben, das wir unser Vertrauen und unserer
Zuversicht in Dich setzen.

Mögen wir in unserem Wehklagen nicht die Hoffnung verlieren, sondern auch in der
tiefsten Nacht

immer noch in der Lage sein, dir ein neues Lied zu singen,

Denn Du, Herr, hast es gut mit uns gemeint.

Wehre sei Dir, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, Gott in alle Ewigkeit.

Amen.

Lesung aus der Schrift: Psalm 6

¹ Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm! ² Sei mir gnädig, Herr, denn ich welke dahin; heile mich, Herr, denn meine Glieder erstarren vor Schrecken! ³ Meine Seele ist tief erschrocken. Du aber, Herr - wie lange noch?

⁴ Herr, wende dich mir zu und errette mich, um deiner Güte willen bring mir Hilfe! ⁵ Denn im Tod gibt es kein Gedenken an dich. Wer wird dich in der Totenwelt preisen? ⁶ Ich bin erschöpft vom Seufzen, jede Nacht benetze ich weinend mein Bett, ich überschwemme mein Lager mit Tränen. ⁷ Mein Auge ist getrübt vor Kummer, ist matt geworden wegen all meiner Gegner. ⁸ All ihr Übeltäter, weicht zurück von mir, denn der Herr hat mein lautes Weinen gehört! ⁹ Gehört hat der Herr mein Flehen, der Herr nimmt mein Beten an. ¹⁰ In Scham und tiefen Schrecken geraten all meine Feinde, sie müssen sich wenden, werden plötzlich beschämt.

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Betrachtung

Erschöpft. Das ist ein Wort, das am besten beschreibt, in welchem Zustand sich viele Menschen jetzt befinden, ein Jahr, nach dem COVID-19 zu einer Pandemie erklärt wurde. Wir im Haus des Glaubens sind von der Pandemie nicht verschont worden. Unser Glaube an Christus hat uns nicht davor bewahrt, von dem neuartigen Coronavirus (COVID-19) mit seinen schlimmen Auswirkungen angesteckt zu werden. Im Haus des Glaubens haben wir für die Heilung und die vollständige Genesung unserer Brüder und Schwestern gebetet. In unseren Glaubensgemeinschaften haben wir getrauert, als wir unsere Toten begraben mussten und wir nicht in der Lage waren, vollständig an unseren traditionellen liturgischen und kulturellen Riten teilzunehmen. Wir haben um unser Überleben gekämpft, als die Lockdowns unsere lokale Wirtschaft fast zum Erliegen gebracht haben. Unser spiritueller, mentaler und psychosozialer Zustand war in Aufruhr, da unsere Möglichkeiten für unsere normalen physischen Versammlungen zu Gottesdiensten und Gemeinschaft aufgrund der Vorschriften, voneinander Distanz zu wahren, stark eingeschränkt wurden.

Das Gefühl des Erschöpftseins geht über das körperliche Empfinden hinaus. Es gibt ebenfalls und damit einhergehend auch bei Menschen des Glaubens eine geistige Erschöpfung. Eine gute Art, dies zu beschreiben, ist das Wehklagen. Der Verfasser des Psalm 6 hat die Gefühle zum Ausdruck gebracht, die zahlreiche Menschen christlichen Glaubens im Laufe des vergangenen Jahres geäußert haben:

Wir welken dahin! Wir trauern! Wir zittern vor Furcht! Wir weinen! Wir trauern! Wir sind müde und erschöpft! Die Fähigkeit, dieses Übermaß an Emotionen zu erkennen und anzunehmen, steht nicht im Widerspruch zu unserem christlichen Glauben. Das Gefühl auszudrücken, von Gott verlassen worden zu sein, bedeutet nicht den Verlust des Glaubens an die ultimative Herrschaft Gottes. Denn selbst Jesus am Kreuz schrie und klagte: „*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“ (Markus 15,34). Klagegebete sind wichtig für unseren Pilgerweg des Glaubens, denn sie gegen uns die Möglichkeit, uns unserem Leid zu stellen. Das Klagen erlaubt es anderen Menschen, uns zur Seite zu stehen und uns unsere Angst zu nehmen oder zu lindern angesichts unserer Verluste und unserer Trauer.



Zwar ist das Wehklagen vor Gott gut und notwendig und führt uns dazu noch auf den Pfad zu einem tieferen Vertrauen in Gottes Treue. Indem wir Gott mit unserem Wehklage anrufen, lenken wir das Augenmerk nicht nur auf unser eigenes Leid, sondern auch auf das Leiden der anderen, und wir werden daran erinnert, unseren Glauben nicht zu verlieren und auf Gottes Fürsorge zu vertrauen. Deshalb können wir sagen: Gott hat unsere Klagegebete erhört und wird uns antworten. Wir beginnen mit Wehklagen. Wir bleiben im Glauben. Wir enden in Hoffnung.

Fürbitten

Gott der Barmherzigkeit, wir rufen dich an, bei uns zu wohnen und uns in den Abgrund unseres Leids zu begleiten, da uns der Sturm an Gefühlen überwältigt, die unseren Glauben an Dich erschüttern.

Herr, höre unseren Hilferuf, und erbarme dich unser!

Gnädiger Gott, mögen wir daran erinnert werden, dass unsere Klagegebete niemals vergeben sind, denn auch wenn wir unsere Tränen vor dir vergießen, wissen wir, dass dein mitleidiger Blick auf uns ruht.

Herr, höre unseren Hilferuf, und erbarme dich unser!

Barmherziger Gott, höre unser Schreien, fühle unseren Schmerz, siehe unsere Angst und stehe uns bei in unserem Schmerz über den Verlust geliebter Menschen.

Herr, höre unseren Hilferuf, und erbarme dich unser!

Unsterblicher Gott, gib Deinem Volk Kraft und erlöse uns von unserem Kampf gegen dieses unsichtbare Virus.

Herr, höre unseren Hilferuf, und erbarme dich unser!

Gott der Hoffnung, möge die Glut der Hoffnung weiter leuchten in unseren Leben, da wir Tränen des Wehklagens weinen, auf dass wir unseren Glauben und unser Vertrauen in Dich nicht verlieren.

Herr, höre unseren Hilferuf, und erbarme dich unser!

Wir beten gemeinsam, wie Jesus es uns gelehrt hat: *Vater unser...*

Segen

Möge der Herr dich segnen und behüten;

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dich und sei dir gnädig;

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.





**Mennonite
World Conference**

A Community of Anabaptist
related Churches

**Congreso
Mundial Menonita**

Una Comunidad de
Iglesias Anabautistas

**Conférence
Mennonite Mondiale**

Une Communauté
d'Eglises Anabaptistes

**Dienstag, 23. März 2021
Tag 2**

Gebete für Gemeinschaften in Schmerz und Leid

*(Wir erinnern uns an die Millionen von Menschen, die unter Ernährungsunsicherheit leiden, die Kinder und Jugendlichen, die Opfer von Menschenhandel sind, und die weltweit 253 Millionen Menschen, die Hilfe zum Lebensunterhalt brauchen)**

Eröffnungsandacht

Ewiger Gott, wir kommen vor Dich an diesem Tage,

Unsere Seelen warten still

Wir setzen unsere Hoffnung in dich, unseren Felsen, unser Heil, unsere Zuflucht.

In Deiner Gnade wanken wir nicht.

Mögen wir unser Herz ausschütten in dieser Zeit des Gebets und in Deine unerschütterliche Liebe vertrauen

Möge Jesus Christus die Quelle unserer Inspiration sein,
der in seiner Liebe auch die Ärmsten und Bedürftigsten willkommen heißen und aufgenommen hat.

Mögen wir alles, was wir tun, so tun, als würden wir es für Jesus tun,
und weil wir Eins sind in seinem Geist,
in dessen Kraft wir beten.

Amen.

Lesung aus der Schrift: (Römer 12, 9 - 21)

⁹ Die Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten; ¹⁰ Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! ¹¹ Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn. ¹² Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet. ¹³ Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen; gewährt jederzeit Gastfreundschaft.

¹⁴ Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht. ¹⁵ Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. ¹⁶ Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug. ¹⁷ Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! ¹⁸ Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden! ¹⁹ Übt nicht selbst Vergeltung, Geliebte, sondern lasst Raum für das Zorngericht Gottes; denn es steht geschrieben: Mein ist die Vergeltung, ich werde vergelten, spricht der Herr." ²⁰ Vielmehr: „Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen, wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken; tust du das, dann sammelst du glühende Kohlen auf sein Haupt" ²¹ Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

Das Wort Gottes

Dank sei Gott!

Betrachtung

Während der ersten Wochen der Pandemie wurde darüber berichtet, dass Menschen voller Angst damit anfangen, Hamsterkäufe zu tätigen. Das hatte die schädliche Folge, dass andere Menschen die Artikel für den täglichen Gebrauch nicht mehr kaufen konnten. Im Laufe der Zeit haben wir aber noch viel mehr Geschichten über Großzügigkeit, Mitgefühl und Verzicht zum Wohle anderer gehört. In der Tat konnten viele von uns berichten, dass Gott unter uns am Werk war und Menschen zu diesen Freundlichkeiten veranlasst und sie darin bestärkt hat.

Diese Geschehnisse haben uns daran erinnert, wie Gottes Gaben zu Erneuerung in schweren Zeiten beitragen. Mehr noch - Gott selbst erneuert, *besonders* im Kontext schwieriger Umstände. So sehen wir zum Beispiel, als die Erde wüst war und Finsternis über ihr lag, Gottes Geist dem Universum Licht und Fülle gab (1 Mose, 1-3, Psalm 33). Als es Tod und keine Hoffnung gab, brachte derselbe Geist Gottes Leben und eine neue Zukunft (Hesekiel 37, 1-14). Wo es Not und Hunger gibt, ist es der Geist Gottes, der alles bewahrt und erneuert.

Es ist dieser Geist, der die Kirche seit Pfingsten ermächtigt. Leben, Hoffnung, Mut, Stärke und eine neue Hoffnung sind möglich, weil der Heilige Geist inmitten dieser Pandemie in uns und durch uns wirkt.

Dieser Geist erneuert die Menschheit, wo immer Gemeinschaft, Freundschaft, Fürsorge und Partnerschaft in der Welt Wirklichkeit werden. Dies steht im Gegensatz zu Dunkelheit, Tod, Herrschaft, Ausbeutung und dem Ansammeln materieller Güter, die so oft kennzeichnend sind für unsere Welt.

Wie können wir, die wir den Namen Christi tragen und den Geist Gottes in uns haben, selbstsüchtig für uns selbst sorgen, bevor uns um unsere Nächsten kümmern? Wenden wir uns deshalb lieber allen denjenigen unter uns und auf der Welt zu, die in dieser Pandemie leiden. Beten und arbeiten wir besonders für diejenigen, deren Armut, Krankheit, Alter und Pflegebedürftigkeit sie in besonderer Weise anfällig fürs Leid macht, von dem alle Menschen in dieser Zeit ein Stück weit betroffen sind.

Schließlich wollen wir heute einen Blick auf die erneuerte Welt werden, die der Heilige Geist schafft, und erinnern wir uns daran, dass unser Herr, der uns lebendig macht, der Welt neues Leben und neue Hoffnung bringt. Als Gottes Volk beten und leben wir weiter für eine Erneuerung von Gottes Schöpfung.

Fürbitten

Gott, Schöpfer von allem, wir beten dafür, dass unsere Ortskirchen neue Wege finden, um die Liebe Christi in ihren Gemeinschaften, die während der Pandemie gegen Krankheit und Tod kämpfen, vorzuleben. Mögen wir in diesem umfassenden Akt der Fürsorge daran arbeiten, die politischen, wirtschaftlichen und ethnischen



Ungleichheiten zu überwinden, die existieren und die zu dem Leid beitragen, das die Pandemie uns gebracht hat.

Herr, in Deiner Gnade, erhöere unser Gebet.

Herr, wir beten, dass der Geist der Einheit und des Friedens uns Heilung und Widerstandskraft bringt. Möge Dein Volk weiterhin unter dem Schatten deiner Kraft weilen und Schutz bei Dir suchen und auf Deine Befreiung vertrauen.

Herr, in Deiner Gnade, erhöere unser Gebet.

Liebender Herr, gewähre Deine Hilfe den Gemeinschaften, die in Furcht leben, damit sie gestärkt werden angesichts der Bedrohungen durch Arbeitsplatzverluste, Hunger, Verlust und Krankheit. Gib ihnen Mut und Hoffnung.

Herr, in Deiner Gnade, erhöere unser Gebet.

Barmherziger Gott, wir bringen heute vor Dich diejenigen in unserer weltweiten Familie, für die eine räumliche Distanzierung nicht möglich ist. Wir beten darum, dass Du sie gnädig beschützt. Mögen wir durch diese globale Krise wieder näher zu Dir finden und auch wieder mehre Nähe zueinander finden.

Herr, in Deiner Gnade, erhöere unser Gebet.

Mögen wir als Glaubensgemeinschaften Wege finden, uns allen, die verletzt sind, die Liebe Gottes in Jesus Christus zu zeigen und Zeugnis davon abzulegen Mögen wir den Mut und die Gaben haben, in dieser Zeit des Leids unserer Welt der auferstandene Leib Christi zu sein.

Herr, in Deiner Gnade, erhöere unser Gebet.

Wir beten gemeinsam, wie Jesus es uns gelehrt hat: *Vater unser...* . .

Segen

Der Herr möge dich segnen und behüten
Der Herr möge für dich sorgen
Der Herr möge dein Leben retten. Der Herr möge dein Leben mit Liebe erfüllen.
Der Herr möge die Wärme unserer Herzen ausstrahlen und jeden Tag durch den Frieden Christi leuchten, bis Sein Reich gekommen ist Amen

(aus dem Mennonitischen Gesangsbuch)(Deutsch/Schweiz)





**Mennonite
World Conference**

A Community of Anabaptist
related Churches

**Congreso
Mundial Menonita**

Una Comunidad de
Iglesias Anabautistas

**Conférence
Mennonite Mondiale**

Une Communauté
d'Eglises Anabaptistes

**Mittwoch, 24. März 2021
Tag 3**

Gebete für Führungskräfte

*(Wir erinnern uns an die Staats- und Regierungschefs der Welt, besonders an diejenigen, die an der Spitze von Industriestaaten stehen und deren Entscheidungen sich auf die Situation in Ländern mit niedrigem Einkommen auswirken.)**

Eröffnungsandacht

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Allmächtiger und ewiger Gott,

wir kommen vor Dich, um Deinem Wort zu gehorchen, das uns auffordert, für alle Menschen und für diejenigen in Führungspositionen zu beten.

Gib unserer Staats- und Regierungschefs Deine göttliche Weisheit.

Mögen sie in der Ausübung ihrer Macht immer danach streben, in Demut zu dienen und gerecht zu handeln.

Erweitere den Blick aller Führungskräfte, damit sie über ihren eigenen engen Horizont hinausgehen.

Mögen Deine Liebe und Dein Mitgefühl ihre Herzen erfüllen

und ihnen die Fähigkeit geben, auch die Interessen anderen mit gebotener Sorgfalt zu berücksichtigen.

Mögen sie nicht müde werden, Gutes zu tun, und allen Menschen mit Freude und Entschlossenheit zu dienen.

Wir beten für Führungskräfte, die in allen Funktionen und auf allen Ebenen dienen:

Kirchen, Regierungen und zivilgesellschaftliche Organisationen, Finanz-, Gesundheits- und Bildungsinstitutionen.

Wir beten darum, dass Dein Heiliger Geist ihnen Weisheit und Mut in diesen Zeiten gibt. Das beten wir im Namen Jesu Christi. **Amen.**

Lesung aus der Schrift: Lukas 7, 1 - 10)

¹ Nachdem Jesus alle seine Worte dem Volk zu Gehör gebracht hatte, ging er nach Kafarnaum. ² Ein Hauptmann hatte einen Diener, den er sehr schätzte, der war krank und lag im Sterben. ³ Als der Hauptmann aber von Jesus hörte, schickte er jüdische Älteste zu ihm mit der Bitte, zu kommen und seinen Diener zu retten. ⁴ Sie gingen zu Jesus und baten ihn inständig. Sie sagten: Er verdient es, dass du seine Bitte erfüllst, ⁵ denn er liebt unser Volk und hat uns die Synagoge gebaut.“ ⁶ Da ging Jesus mit ihnen. Als er nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, schickte der Hauptmann

Freunde und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht! Denn ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach einkehrst. ⁷ Deshalb habe ich mich selbst auch nicht für würdig gehalten, zu dir zu kommen. Aber sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund. ⁸ Denn auch ich muss Befehlen gehorchen und ich habe selbst Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es.“ ⁹ Jesus war erstaunt über ihn, als er das hörte. Und er wandte sich um und sagte zu den Leuten, die ihm folgten: Ich sage euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden“ ¹⁰ Und als jene, die der Hauptmann geschickt hatte, in das Haus zurückkehrten, stellten sie fest, dass der Diener gesund war.

Das Wort Gottes

Dank sei Gott!

Betrachtung

Führungsqualitäten zählen. Und gerade in Krisenzeiten ist Führung wichtig. Das vergangene Jahr hat ganz unterschiedliche Führungsstile offenbart, angefangen mit kleinen Gemeinschaften und Dörfern bis hin zu politischen Führungskräften, die auf globaler Ebene agieren. Wir wurden Zeugen einiger Antworten auf die Krise, die uns erstaunt und sprachlos gemacht haben. Gleichzeitig haben wir aus eigenem Antrieb spontan der Leistung anderer Menschen applaudiert. Ob wir den Daumen gehoben oder gesenkt haben, die Reaktionen und Maßnahmen jeder politischen Führungskraft hatten in irgendeiner Form Auswirkungen auf das Leben anderer Menschen. Während einige von ihnen aufgrund ihrer offensichtlichen Qualitäten zu Helden wurden, gab es andere, die im strengen Urteil der öffentlichen Meinung als Schurken gesehen wurden.

In der heutigen Lesung begegnen wir einem Mann, der nicht nur sterbenskrank war, sondern der sich zudem noch den unglücklichen und bedauernswerten Lage eines Dieners befand. Ich wünsche niemanden, der Diener eines anderen Menschen sein zu müssen. Hier in dieser Geschichte jedoch, da wir uns Gedanken über Führung machen, möchte ich unsere Aufmerksamkeit auf den Hauptmann lenken, der hier einige bemerkenswerte Eigenschaften an den Tag legt. Er wertschätzte andere Menschen und sah ihr Menschsein ungeachtet ihres „*Status*“. Es war diese Eigenschaft, die ihn dazu veranlasste, Boten zu Jesus zu senden und um Heilung eines ihm Untergebenen zu bitten. Die Boten lobten ebenfalls seine Tugenden als sie versuchten, Jesus davon zu überzeugen, warum die Bitte des Hauptmannes es Wert war, erhört zu werden. Diesem Menschen ging es nicht in erster Linie um sich selbst oder um sein eigenes Wohlergehen. Vielmehr richtete er seine Aufmerksamkeit und seine Energie darauf, jemandem Heilung zu bringen, den andere vielleicht nicht einmal für würdig befunden hätten.

Abgesehen von diesem tiefen Mitgefühl und dieser Fürsorge zeigte der Hauptmann einen ungewöhnlichen Einklang von tiefer Demut und tiefem Glauben. Diese Eigenschaften hätte man nicht unbedingt von einem führenden Militär erwartet, der mit den religiösen Praktiken des Judentums wenig im Sinn hatte. Es ist genau diese überraschende Erkenntnis, die dazu führte, dass Jesus diesen Mann in höchsten



Tönen lobte. In den Tat und Worten dieses Mannes wird die Art von Führungsqualität deutlich, die entscheidend ist für die Unterstützung von Gemeinschaften, Städten, Ländern und in der Tat der ganzen Welt, um uns sicher durch diese Pandemie zu leiten. Wir beten zu Gott, dass er uns in dieser mitleidvollen Zeit Führungskräfte gibt, die fürsorglich, demütig und voller Glauben handeln.

Fürbitten

Herr, wir beten für die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Führungskräfte, die selbst im Dienst an der Gemeinschaft ihre Gesundheit gefährden.

Herr, in deiner Gnade, erhöere unser Gebet.

Herr, wir beten darum, dass sie mit gutem Beispiel vorangehen und die Gesellschaft leiten, ausgestattet mit zuverlässigen und genauen Informationen, und dass sie die Glaubensgemeinschaften inspirieren, unserer gemeinsamen Menschheit mit bedingungsloser Liebe zu dienen.

Herr, in deiner Gnade, erhöere unser Gebet.

Herr, wir beten, dass die Führer der unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften und die Führer der Regierungen, der Zivilgesellschaft und der wissenschaftlichen Gemeinschaft gemeinsam mit Demut und Respekt über Grenzen und Schranken hinweg zusammenarbeiten, um diese Pandemie zu besiegen.

Herr, in deiner Gnade, erhöere unser Gebet.

Herr, wie beten für das Führungspersonal in der pharmazeutischen Industrie, in den Staaten, in den zwischenstaatlichen Organisationen, dass der Zugang zu einer Impfung gegen COVID-19 auch den schutzbedürftigsten Menschen überall auf der Welt angeboten wird ungeachtet ihrer Kaufkraft.

Herr, in deiner Gnade, erhöere unser Gebet.

Herr, wir beten, dass du jedem von uns die Güte und den Mut gibst, in unserem jeweiligen Kontext Verantwortung zu übernehmen und Führungsqualitäten zu zeigen, mit tiefem Mitgefühl und Sorge für die Menschen und die Schöpfung zu handeln, auf die wir Einfluss haben.

Herr, in deiner Gnade, erhöere unser Gebet.

Wir beten gemeinsam, wie Jesus es uns gelehrt hat: *Vater unser...*

Segen

Möge der Herr dich segnen und behüten;

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig;

Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden





**Mennonite
World Conference**

A Community of Anabaptist
related Churches

**Congreso
Mundial Menonita**

Una Comunidad de
Iglesias Anabautistas

**Conférence
Mennonite Mondiale**

Une Communauté
d'Eglises Anabaptistes

Donnerstag, 25. März 2021

Tag 4

Gebete um Heilung

*(Wir denken an die Menschen, die überall auf der Welt an vorderster Front Kranke versorgen und humanitäre Arbeit leisten, die Körper und Seele und die gesamte Schöpfung heilen.)**

Eröffnungsandacht

Gnädiger Gott,

Wir lobpreisen dich heute und verkünden:

Lobe den Herrn, meine Seele; lobe den Herrn und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Wir erinnern uns mit Dankbarkeit daran, wie viele Male und auf wie vielen Wegen du uns zu Hilfe gekommen bist.

Wir danken Dir dafür, dass wir in unseren Momenten der Krankheit und der Schwäche von Dir geheilt wurden.

Wir danken Dir für die Hände, die unseren Körpern deine heilende Berührung zuteil werden ließen,

für Lippen, die tröstende Worte sprachen und unsere aufgewühlten Gemüter beruhigt haben,

für Füße, die uns getragen haben, als wir zu schwach waren, unser eigenes Gewicht zu tragen,

für Gemeinschaften, die uns unterstützt haben, unseren Glauben an Dich und uns selbst erneuert haben.

In allen Lebenslagen haben wir Dich als den Gott erlebt, der heilt.

Hilfe uns, erneut daran zu glauben, dass Du in dieser Zeit

Deinen Kindern Heilung bringst.

Wir sprechen dieses Gebet durch unseren Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn,

der mit dir lebt und regiert in der Einheit des Heiligen Geistes,

Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen**

Lesung aus der Schrift: Lukas 17, 11 - 19

¹¹ Und es geschah auf dem Weg nach Jerusalem: Jesus zog durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. ¹² Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen ¹³ und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!" ¹⁴ Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und es geschah, während sie hingingen, wurden sie rein." ¹⁵ Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. ¹⁶ Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter. ¹⁷ Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? ¹⁸ Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu

ehren, außer diesem Fremden?“ ¹⁹ Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.“

Das Wort Gottes

Dank sei Gott!

Betrachtung

Es ist sicher nicht falsch zu behaupten, dass unser Wunsch nach Heilung immer unsere Gedanken beherrscht, wenn wir krank sind. Je nach Art unserer Krankheit kann dies zu einem alles verzehrenden Feuer werden, wenn wir nicht achtgeben. In solchen Zeiten steht Heilung in der Hierarchie menschlicher Bedürfnisse ganz oben, und wir würden alles dafür geben, um geheilt zu werden. In der heutigen Lesung begegnen wir zehn Männern, die diesen Wunsch in sich trugen. Wir wissen nicht, wie alt sie waren, welcher Herkunft sie waren oder welchem gesellschaftlichen Stand sie früher einmal angehörten. Sie werden lediglich als Aussätzig bezeichnet. Als solche wurden sie in ihrer Zeit an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Sie galten als Ausgestoßene, die vom Rest der Gemeinschaft gesellschaftlich isoliert wurden, und hatten sich ihr eigene Welt geschaffen.

In dieser Lesung berichten wir über ein anderes Ereignis, bei dem sich Gottes heilende Kraft durch Jesus gezeigt hat. Im Gegensatz zu den anderen Begebenheiten, in denen die Heilung suchenden Menschen Jesus direkt angesprochen hatten, näherte sich diese Gemeinschaft von Ausgestoßenen Jesus und bat um Erbarmen. Im Grunde suchten sie Mitgefühl, eine Befreiung von der Last und Unterdrückung, die ihnen aufgrund ihrer Krankheit aufgebürdet worden war. Ihre Worte an Jesus lassen erkennen, dass es ihnen um mehr ging als nur um einer Verbesserung ihres körperlichen Zustandes. Daraus wurde auch der Wunsch deutlich, umfassend als das Gesehen zu werden, was sie waren – von Gott, nach seinem Bild geschaffene menschliche Wesen. Indem sie diese Worte an Jesus richteten, baten sie um eine Veränderung in sich selbst und um eine Veränderung der Welt um sie herum. Das Erbarmen, sollte es ihnen zuteil werden, würde ebenfalls die Gemeinschaft miteinbeziehen, in der sie ausgegrenzt worden waren.

Jesu Anweisungen an sie, deren Befolgung ihre Heilung garantieren würde, ist Ausdruck dieser Dualität. Indem ihnen gesagt wurde, sie sollten sich den Priestern zeigen, wollte Jesus mehr tun, als nur das Mosaische Gesetz zu befolgen; er öffnete auch eine Tür für die Heilung innerhalb der Gemeinschaft, zu der die Verbindungen aufgrund der Lepra-Erkrankung abgebrochen worden waren. Indem sie zu den Priestern gingen, zeigte sich der Akt der gezeigten Barmherzigkeit in der körperlichen Heilung. Gleichzeitig kann die Ankunft der anderen Neun bei den Priestern und die Tatsache, dass sie sich als nicht mehr vom Aussatz gezeichnet zeigten, als ein Zeichen der Gnade Gottes gedeutet werden, der die gesamte Gemeinschaft geheilt hat. Die Aussätzig wurden durch Gottes Gnade wieder in die Gemeinschaft aufgenommen, und diese Gemeinschaft, die vorher andere Menschen ausgestoßen hatte, zeigte sich nun gastfreundlich und menschlich.

Mögen unsere Gebete um Heilung in dieser Zeit mit COVID-19 mit einer Bitte um Barmherzigkeit beginnen. Wenn Barmherzigkeit waltet, bedeutet dies Heilung und Veränderung von Menschen und Gemeinschaften. Die Fülle der Barmherzigkeit wird jedoch zu Ganzheit und Wohlbefinden, wenn wir daran denken, nicht nur



um Barmherzigkeit und Heilung zu bitten, sondern ebenfalls Gott zu preisen und zu danken. Möge uns unser Glaube in diesen Zeiten dazu führen, dass wir uns Jesus nähern und um Barmherzigkeit bitten mit der Erwartung, dass unsere Körper, unser Geist und unsere Seelen geheilt werden.

Fürbitten

Wir beten für das Personal im Gesundheitswesen, für Krankenschwestern und Krankenpfleger, Ärzte und Ärztinnen, Angehörige anderer Gesundheitsberufe, das Personal in Krankenhäusern und in den Gemeinden und in den Pflegeheimen und für viele andere. Wir beten ebenfalls für die Familien, die sich um ihre kranken Angehörigen kümmern, zu Hause und in den Gemeinschaften.

Höre vom Himmel und heile dein Volk

Wir beten für alle Menschen, die in der Sanitärversorgung arbeiten, und für diejenigen, die in den Gemeinschaften, Dörfern, Städten und im privaten und öffentlichen Sektor dafür arbeiten, unsere Umwelt sauber und gesund zu halten.

Höre vom Himmel und heile dein Volk

Wir beten für alle Dienstleister wie Polizei, Fahrer und Beschäftigte des öffentlichen Verkehrs, Verkaufspersonal, Friseure und alle Menschen, die Publikumskontakt haben und die mit ihrem Einsatz für das reibungslose Funktionieren unserer Gesellschaft sorgen.

Höre vom Himmel und heile dein Volk

Wir beten für Lehrkräfte und das Personal in der Kinderbetreuung, die für die Bildung, die Ausbildung und die Bereitstellung einer sicheren Umgebung für Kinder und junge Erwachsene sorgen.

Höre vom Himmel und heile dein Volk

Wir beten für Kinder, junge Menschen und Erwachsene, die sich durch diese Zeit gekämpft haben und dabei physische, spirituelle und psychische Krisen erlebt haben. Stützen wir sie und helfen unseren Gemeinschaften, sie zu begleiten.

Höre vom Himmel und heile dein Volk

Wir beten für die Bereitstellung von Schutzausrüstungen, die uns dabei helfen, uns vor der Pandemie zu schützen. Wir beten dafür, dass alle Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu dem Schutz haben, der für die Heilung unserer Gemeinschaften erforderlich ist.

Höre vom Himmel und heile dein Volk

Wir beten für die Heilung und Erneuerung der Schöpfung trotz dieser globalen Pandemie.

Höre vom Himmel und heile dein Volk

Wir beten gemeinsam, wie Jesus es uns gelehrt hat: *Vater unser...* . . .

Segen

Möge die Freiheit, die durch Christus gewährt wird, gelebt werden in der Kraft des Heiligen Geistes, da wir bekräftigen, was Gott über alles, was er geschaffen hat, gesagt hat... . es ist gut. Amen.





**Mennonite
World Conference**

A Community of Anabaptist
related Churches

**Congreso
Mundial Menonita**

Una Comunidad de
Iglesias Anabautistas

**Conférence
Mennonite Mondiale**

Une Communauté
d'Eglises Anabaptistes

**Freitag, 26. März 2021
Tag 5**

Gebete um Schutz

*(Bis zum 9. März 2021 sind mehr als 312 Millionen Dosen Impfstoff verabreicht worden. Wir beten um eine gerechte Verteilung der Vakzine, besonders in Ländern mit niedrigen Einkommen, damit die Menschen überall auf der Welt geschützt werden.)**

Eröffnungsandacht

Gott, als unser himmlischer Vater,

Du bist gnädig und barmherzig und reich an beständiger Liebe.

Du bist gut zu allen, und deine Barmherzigkeit ist über allem, was du geschaffen hast. Sammle uns als eine Familie.

Hülle uns ein in Deine unermessliche Güte und Großherzigkeit, auf dass auch wir das Band, das uns verbindet, und die Würde und den Wert eines jeden Menschen erkennen,

und dass wir niemals einen Menschen oder eine Gruppe gegenüber einem anderen Menschen oder einer anderen Gruppe bevorzugen, sondern gemeinsam nach Gerechtigkeit, Gleichheit, Schutz und Gesundheit für jeden Menschen suchen.

Wir bitten um all das im Namen Deines Kindes, Jesus, der sich in der Krippe und am Kreuz den Menschen gegeben hat und jetzt durch den Heiligen Geist immer wieder Wege der Gerechtigkeit eröffnet. **Amen.**

Lesung aus der Schrift: (Jes 58, 6 -12)

⁶ Ist nicht das ein Fasten, wie ich es wünsche: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, Unterdrückte freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen?

⁷ Bedeutet es nicht, dem Hungrigen dein Brot zu brechen, obdachlose Arme ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deiner Verwandtschaft nicht zu entziehen? ⁸ Dann wird dein Licht hervorbrechen wie das Morgenrot und deine Heilung wird schnell gedeihen; deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des HERRN folgt dir nach. ⁹ Wenn du dann rufst, wird der HERR dir Antwort geben; und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich. Wenn du Unterjochung aus deiner Mitte entfernst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemandem übel nachredest, ¹⁰ den Hungrigen stärkst und den Gebeugten satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf und deine Finsternis wird hell wie der Mittag. ¹¹ Der HERR wird dich immer führen, auch im dünnen Land macht er dich satt und stärkt deine Glieder. Du gleichst einem bewässerten Garten, einer Quelle, deren Wasser nicht trügt. ¹² Die Deinen bauen uralte Trümmerstätten wieder auf, die Grundmauern vergangener Generationen stellst du wieder her; Man nennt dich Maurer, der Risse schließt, der Pfade zum Bleiben wiederherstellt.

Wort Gottes! Wort des Lebens!
Dank sei Gott!

Betrachtung

Schutz. Masken, Abstand wahren, Hände waschen, zu Hause bleiben. Diese Schutzmaßnahmen sind während dieses Jahres mit COVID-19 zur Normalität geworden. Es bedurfte jedoch einer außerordentlichen Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Staaten, um die Forschung voranzutreiben und sichere Impfstoffe zu entwickeln. Impfstoffe sind eine einfache Methode, um jedes Jahr Millionen von Leben zu retten. Sie versetzen das Immunsystem des Körpers in die Lage, schädliche Viren oder Bakterien zu erkennen, indem ein harmloser Teil dieses Virus in den Körper injiziert wird. Die körpereigenen Zellen zur Bekämpfung von Krankheitserregern lernen, diesen harmlosen Bestandteil des Virus zu erkennen, und bilden Antikörper für den Fall, dass dieses Virus den Körper noch einmal befällt. Impfstoffe helfen dem Körper, sich zu erinnern.

Es hat bereits in früheren Zeiten in Indien und China Möglichkeiten gegeben, Impfstoffe zu verabreichen. Seitdem sind Impfungen in der Medizin Routine. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch eine merkwürdige Logik. Die Ursache der Krankheit wird zum Heilmittel.

In Numeri 21, 4-9 wird die Geschichte über die Israeliten erzählt, die während ihres Exodus durch die Wüste ziehen. Sie leiden an Durst und Hunger, als eine weitere Bedrohung hinzukommt. Sie begegnen Giftschlangen, deren Biss tödlich ist. Was ist zu tun? Der Herr befahl Moses, eine Schlange an einer Fahnenstange aufzuhängen. Sobald jemand von einer Schlange gebissen wurde, sollte er die Schlange an der Fahnenstange anschauen, und er würde am Leben bleiben. Die Ursache wird zum Heilmittel. Heute ist eine Stange mit einer Schlange das Symbol des ärztlichen und pharmazeutischen Standes. Dieser **Caduceus** ist ein Symbol der Heilung.

Dem Johannesevangelium entgeht nicht die Symbolhaftigkeit des Bild des **Caduceus** und des Bild Jesu, der ans Kreuz geschlagen wird. Das Kreuz ist das Zeichen der kosmischen Heilung für alle diejenigen, die auf Christus schauen und sich erinnern. Bei näherem Hinsehen offenbart sich jedoch, dass Jesu Heilsbotschaft ebenfalls nach einer merkwürdigen Logik funktionierte.

Die religiösen und gesellschaftlichen Gesetze dieser Zeit verlangten, dass die Kranken oder „Unreinen“ vom Volk abgesondert leben mussten. In diesem hierarchischen, von Ehre und Scham definierten System würde der Kontakt zu einem Unreinen dazu führen, dass das Reine ebenfalls unrein wird. Jesus aber verkündet eine Botschaft der Barmherzigkeit, und eine Berührung durch seine Gnade bewirkt die Heilung und Wiederherstellung von allem, was verwundet ist. Das Evangelium stellte die Ausschließlichkeit der Reinheitsgesetze, die nur Verzweiflung hervorriefen, auf den Kopf und setzte an ihr Stelle die töricht-hoffnungsvolle Liebe, deren Kraft heilt.

Seit einem Jahr leben wir jetzt mit dem fremdartigen Gedanken, dass die Ursache unseres Leids und der körperlichen Distanzierung Teil des Heilmittels ist, das uns gegenseitig schützen kann. Der Prophet Jesaja ruft uns in Erinnerung, dass unsere Selbstbeschränkung ein heiliges Fasten ist, dass die Last des Leidens durch das Wissen erträglicher machen kann, dass unsere Selbstbeschränkung unseren



Nachbarn schützt. Diese fremdartige Logik bringt uns Hoffnung in Form eines Impfstoffs, bei dem ein winziger Teil der Ursache zum Heilmittel wird. Nun suchen wir nach der Weisheit, um diese Vakzine an die schutzbedürftigsten Menschen zu verteilen, einen fairen und gerechten Zugang zu gewährleisten und die Menschen für die Bedeutung der Einhaltung wichtiger Präventivmaßnahmen zu sensibilisieren, bis wir diesen Weg zu Ende gegangen sind.

Mögen wir auf unserem Weg durch dieses tiefe Tal bis hin zu dem Tag, an dem wir wieder sicher zusammenkommen können, auch auf diejenigen schauen, der ans Kreuz geschlagen wurde und uns an die heilige und heilende Logik des Lebens erinnern, die durch Selbsthingabe entsteht,.

Fürbitten

Im Gedenken an deine allumfassende Liebe und deinen Aufruf zur Solidarität kommen wir vor dich, oh Herr, mit unserem Gebet.

Oh Herr, versammle wie eine Mutter alle Völker unter deinen Flügeln, dass niemand ausgeschlossen werde, und erwecke in uns die Liebe, die sich in Fürsorge und persönlichem Einsatz für den Schutz und die Sicherheit aller zeigt. Komm, Herr,
und erlöse uns!

O Herr, du unser Schöpfer, da wir unsere Hände ausstrecken und unsere Arme auf die Impfung warten, leite uns an, dass wir Wege für eine gerechte Verteilung aller verfügbaren Ressourcen finden und dass sie ohne Diskriminierung und ohne ungleiche Behandlung verteilt werden. Komm, Herr,
und erlöse uns!

Oh Herr, du unser Beschützer, jeder Mensch trägt Dein Bild in sich. Dein Wunsch ist es, dass jeder das Leben in all seiner Fülle habe. Reiß die Barrieren des Reichtums nieder und beende die Illusionen der Überlegenheit, damit alle den höchsten erreichbaren Standard körperlicher und geistiger Gesundheit als ein fundamentales Menschenrecht in Anspruch nehmen können. Komm, Herr,
und erlöse uns!

Oh Herr, unsere Zuflucht, erhalte alle medizinischen Fachkräfte, Krankenschwestern, Krankenpfleger, Ärzte und Ärztinnen, Betreuer und Personal in Krankenhäusern und Kliniken. Stärke sie in ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten, damit die Zahl der Todesfälle minimiert und Leben gerettet werden, und schütze sie, da sie selbst große persönliche Risiken eingehen. Komm, Herr,
und erlöse uns!

Oh Herr, unsere Hoffnung, inspiriere die Wissenschaftler und Laboranten bei ihre beständigen Suche nach verbesserten Impfstoffen. Motiviere Pharmazieunternehmen zu einer schnellen und gerechten Verteilung der Impfstoffe, ohne dabei zuerst an den Gewinn zu denken. Komm, Herr,
und erlöse uns!



Oh Herr, unsere Arche, sammle und beschütze die Schwächsten und diejenigen, die am stärksten gefährdet sind zu erkranken. Bereite dem Virus ein schnelles Ende und auch dem Leid, das es verursacht. Komm, Herr,

und erlöse uns!

Oh Herr, unsere Wahrheit, ermutige religiöse Führungspersönlichkeiten, unbegründeten Gerüchten und Verschwörungstheorien entgegenzutreten, die das Vertrauen der Menschen in die Wissenschaft und in die Gesundheitsbehörden unterwandern. Ermutige sie, sich für die Menschen am Rand der Gesellschaft stark zu machen, damit politische Entscheidungen allen Menschen in gleicher Weise zugute kommen. Komm, Herr,

und erlöse uns!

Oh Herr, unser Gebieter, bringe die Regierungen dieser Welt dazu, die Wahrheit zu sprechen, richtige und ehrliche Informationen weiterzugeben und eine gerechte Politik des Schutzes und der Fürsorge durchzuführen, auf dass die Pandemie unter Kontrolle gebracht und beendet werden kann. Komm, Herr,

und erlöse uns!

Oh Herr, unser Erhalter, unterstütze und bewahre alle Beschäftigten und Unternehmen, auf dass ein langfristiger Schaden der Wirtschaft vermieden wird und auf dass ein friedliches und gedeihliches Umfeld neu entstehe, mit dem alle zufrieden sind. Komm, Herr,

und erlöse uns!

Oh Herr, halte in Deinen zärtlichen Armen alle, die an diesem Tag sterben werden. Deinen Händen, oh Herr,

Vertrauen wir alle unsere Gebete an Amen.

Versammelt in einer Familie durch den Heiligen Geist, lasset uns beten, wie Jesus es uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. . .

Segen

Mögen die Güte und die Gnade des Herrn,
die ewige Herrlichkeit, das fleischgewordene Wort und der Heilige Geist, der in uns wohnt,

die gesamte Schöpfung einschließen

Möge die bedingungslose Liebe des dreieinigen Gottes

Alle in Gerechtigkeit und Frieden einhüllen.

Oh, lass gedeihen das Werk unserer Hände, dass dein Shalom herrsche. **Amen.**





**Mennonite
World Conference**

A Community of Anabaptist
related Churches

**Congreso
Mundial Menonita**

Una Comunidad de
Iglesias Anabautistas

**Conférence
Mennonite Mondiale**

Une Communauté
d'Eglises Anabaptistes

**Samstag, 27. März 2021
Tag 6**

Gebete der Hoffnung

*(Wir feiern die Zeichen der Hoffnung, da Menschen geholfen wird, besonders den Kindern und Schutzbedürftigen)**

Eröffnungsandacht

Gott der Hoffnung,

unsere Herzen überfließen vor Dankbarkeit für Deine ständige Gegenwart in diesen überaus schwierigen und sorgenvollen Zeiten.

Mögen die Flammen der Hoffnung weiter leuchten für einzelne Menschen, Familien, Gemeinschaften und Nationen in dieser Zeit der Pandemie.

Möge unser Vertrauen in Dich bekräftigt werden, besonders da wir jeden Tag weiterhin die Herausforderungen

bewältigen müssen, die sich uns in den Weg stellen.

Lass alles, was wir sind, still vor Dir warten, Oh Herr, wissend, dass unsere Hoffnung in Dir ruht.

Mögen wir durch Deinen Geist reich werden an Hoffnung, die durch Dein Wort verkündet wird:

Du bist unser Fels und unsere Rettung, unsere Burg, die niemals wanken wird.

Wir beten im Namen des Einzigen, der durch seine Auferstehung

Hoffnung auf das ewige Leben gegeben hat, Jesus Christus, **Amen**

Lesung aus der Schrift:

2 Thessalonicher 2 13-17

¹³ Wir müssen Gott zu jeder Zeit euret wegen danken, vom Herrn geliebte Brüder und Schwestern, weil Gott euch als Erstlingsgabe dazu auserwählt hat, aufgrund der Heiligung durch den Geist und aufgrund eures Glaubens an die Wahrheit gerettet zu werden. ¹⁴ Dazu hat er euch durch unser Evangelium berufen; ihr sollt nämlich die Herrlichkeit Jesu Christi, unseres Herrn, erlangen. ¹⁵ Seid also standhaft, Brüder und Schwestern, und haltet an den Überlieferungen fest, in denen wir euch unterwiesen haben, sei es mündlich, sei es durch einen Brief!

¹⁶ Jesus Christus selbst aber, unser Herr, und Gott, unser Vater, der uns liebt und uns in seiner Gnade ewigen Trost und sichere Hoffnung schenkt, ¹⁷ ermutige eure Herzen und gebe euch Kraft zu jedem guten Werk und Wort.

Römer 15,13

¹³ Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes

Das Wort Gottes

Dank sei Gott!

Betrachtung

„Es quillet Hoffnung fort in unserer Brust“ - das schrieb der Dichter Alexander Pope im Jahre 1732. Damit wird gesagt, dass wir tief in unserem Herzen wissen, dass auch dunkle und schwierige Zeiten vorübergehen werden. Die Hoffnung liegt darin, bessere Tage vor auszusehen, ja sogar zu erwarten. Andere haben sich vor nicht so langer Zeit weise zu diesem Thema geäußert. Hellen Keller zum Beispiel hat gesagt: „Hoffnung sieht das Unsichtbare, fühlt das Unfassbare und erreicht das Unmögliche.“ Zig Zigar sagte: „Wenn es Hoffnung für die Zukunft gibt, gibt es auch Kraft in der Gegenwart.“ Auch Nelson Mandelas Worte sind immer noch aktuell: „ Mögen deine Entscheidungen deine Hoffnungen widerspiegeln, nicht deine Ängste.“ Hoffnung ist die Brücke, die uns hilft, den Weg von den Schwierigkeiten und der Verderbtheit der Gegenwart in eine Zukunft zu gehen, die nicht nur anders, sondern besser aussieht.

Werden wir demnach der Hoffnung beraubt, oder wird sie sogar zerstört, dann wird auch unser Geist zerschlagen. So wundert es auch nicht, dass Hoffnung einer der zentralen Grundpfeiler des christlichen Glaubens ist. Für die Nachfolger Jesu Christi bedeutet „Hoffnung“ mehr, als optimistisch zu sein oder eine positive Sicht des Lebens zu haben. Darum geht es und um noch mehr, denn unsere Hoffnung ist fest verankert in der Auferstehung Christi von den Toten. Unser Glaube führt uns deshalb zu der Aussage, dass das, worauf wir hoffen, uns befähigt, über das gegenwärtige Unglück hinauszusehen, selbst über den „Stachel“ des Todes hinaus, und dennoch zu behaupten, dass wir ein hoffnungsvolles christliches Volk sind.

In diesen Zeiten umfasst die christliche Hoffnung aber auch andere Zeichen der Hoffnung, die uns dabei hilft, in dieser Pandemie nicht zu verzagen. Die Flamme der Hoffnung entzündet sich, wenn wir sehen, wie die Wissenschaft auf der ganzen Welt zur Entwicklung von Impfstoffen zusammenarbeitet. Unserer Hoffnung in die Menschheit bewahrheitet sich, wenn wir erleben, wie Staaten Wissen und Informationen weitergeben, um die Pandemie einzudämmen, wenn Menschen freiwillig in Isolation und Quarantäne gehen, um sich gegenseitig zu schützen. Obwohl es unzählige Herausforderungen und Schwierigkeiten seit dem Ausbruch der Pandemie



gegeben hat, hat es ebenso viele Zeichen der Hoffnung gegeben, die uns daran erinnern, dass sich die Situation auch wieder verbessert.

Während dieser Gebetswoche hat es inmitten all der unterschiedlichen Klagen, Sorgen, Fürbitten und Dankesgebete ein durchgängiges Gefühl der Hoffnung gegeben, ein Vertrauen darauf, dass Gott mit uns ist. Unser Gott, der mit Seinem Volk leidet, wird uns weiterhin Hoffnung und Heilung bringen. Das Gebet des Paulus ist unser Gebet, dass Gott, die Quelle der Hoffnung, uns mit Freude, Frieden und Hoffnung erfüllen wird, weil wir ihm vertrauen. Eine Hoffnung, die in Gott verankert ist und nicht äußeren Umständen geschuldet ist. Eine Hoffnung, die in dem zum Ausdruck kommt, was wir tun und sagen. Gottes Volk, das ihm dient und Hoffnung dorthin bringt, wo Armut und Leid ist. Das ist unsere aktive Mitwirkung an Gottes Mission, der *Missio Dei*.

Fürbitten

Gott der Hoffnung, wir bitten Dich, bringe Friede und Hoffnung in die Herzen aller Menschen,
besonders in Gemeinschaften, in denen die Hoffnung verloren gegangen ist und wo die Armut jede Hoffnung in die Zukunft zunichte gemacht hat.

Gott der Hoffnung, lass uns weiter hoffen.

Gütiger Gott, wir beten für alle die Organisationen und Glaubensrichtungen, die diesem Aufruf zum Gebet gefolgt sind; für alle, die gemeinschaftlich daran arbeiten, die Gesundheitsversorgung, die Bildung und die Infrastrukturen aufrechtzuerhalten, damit die Gemeinschaften in der Lage sein werden, sich von den Auswirkungen der Pandemie zu erholen und eine bessere Zukunft aufzubauen.

Gott der Hoffnung, lass uns weiter hoffen.

Liebender Gott, wir danken Dir für die Hoffnung, die Du uns gegeben hast. Möge der Heilige Geist uns auch weiterhin mit all der Hoffnung erfüllen, die uns befähigt, Dir weiterhin zu vertrauen, da wir in Deinem Namen diene und arbeiten.

Gott der Hoffnung, lass uns weiter hoffen.

Segen

Der Herr segne und behüte uns;
Der Herr erhebe Sein Angesicht über uns und sei uns gnädig;
Der Herr wende Sein Angesicht zu uns gebe uns ewigen Frieden

